

OLIVER RATHKOLB

ÖKONOMIE DER ANGST

**DIE RÜCKKEHR
DES NERVÖSEN ZEITALTERS**

MOLDEN

OLIVER RATHKOLB

ÖKONOMIE DER ANGST

**DIE RÜCKKEHR
DES NERVÖSEN ZEITALTERS**

MOLDEN

INHALT

1

DER AUSGANGSPUNKT: ÜBERFORDERUNG

SEITE 9

2

ÜBERALL ANGST, ANGST, ANGST: GLOBAPHOBIA

SEITE 21

3

**GLEICHZEITIGKEIT DER EXTREME:
VON DER ERSTEN ZUR ZWEITEN MODERNE**

SEITE 35

4

FULTONS MONSTER, DAS IPHONE UND DIE KI

SEITE 63

5

VON ROBBER BARONS UND CYBER BARONS

SEITE 77

6

BRINGT BILDUNG INNOVATION?

SEITE 93

7

INNOVATIONSTURBOS VOR 1900

SEITE 115

8

PUTIN, XI UND DIE POLITIK DER AGGRESSION

SEITE 129

9

WEGBEREITER UND PIONIERE DER DIGITALEN REVOLUTION

SEITE 147

10

EUROPA HINKT HINTERHER

SEITE 163

11

**EIN PERPETUUM MOBILE:
DIE TRIGGERPUNKTE DER NERVÖSEN ZEITALTER**

SEITE 181

12

**RUFE NACH DEM STARKEN FÜHRER:
SYMPTOME DER GLOBALEN ÜBERFORDERUNG**

SEITE 231

13

**WERTEMUSEUM ODER AUTORITÄR GEPRÄGTE WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT:
UNTERGANGSSZENARIEN UND ZUKUNFTSOPTIONEN EUROPAS**

SEITE 255

BILDNACHWEIS SEITE 283

ANMERKUNGEN SEITE 284

PERSONENREGISTER SEITE 300

DER AUSGANGSPUNKT: ÜBERFORDERUNG

1

Als ich mich mit den ersten Plänen für dieses Buch trug, dachte ich noch, dass wir im Vergleich zur Zeit vor 1914 in einer vernünftigen und politisch kontrollierbaren neuen Welt leben. Sie schien sich trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise 2007/2008 in Richtung einer friedlichen und vielleicht auch sozial gerechteren Zukunft zu entwickeln. Zwar gab es Naturkatastrophen wie das verheerende Erdbeben in Haiti und folgenreiche Unglücksfälle wie die Explosion der Bohrinsel *Deepwater Horizon*, aber der Arabische Frühling schien die Demokratie auch in den nordafrikanischen Raum zu verbreiten. Diktaturen wie jene in Tunesien wurden durch Massenproteste zerstört, die ab 2011 an Intensität zunahmen. Wir alle hatten das Gefühl, jetzt wird auch Nordafrika, getragen von einer jungen Generation, die die digitalen Medien zu nutzen versteht, Teil einer globalen Demokratiebewegung. Das galt auch für die ehemals kommunistische Sowjetunion und die Länder Ost- und Südosteuropas.

Ich befürchtete damals, dass der angedachte Vergleich nicht wirklich interessante Ergebnisse liefern kann. In den USA blühten zahlreiche politische Hoffnungen um den ersten afro-amerikanischen Präsidenten Barack Hussein Obama, obwohl ihn ein New Yorker Immobilienunternehmer namens Donald J. Trump im Februar 2011 beschuldigt hatte, gar nicht in den USA geboren worden zu sein.¹ Nachdem im April 2011 die Langfassung der Geburtsurkunde aus Hawaii publiziert worden war, machte sich Präsident Obama drei Monate später beim traditionellen *White House Correspondents' Dinner* über den Baulöwen Trump lustig.²

Aber genau das Gegenteil ist passiert. Es kam noch schlimmer, als von Pessimisten prognostiziert: Russland verwandelte sich endgültig in eine brutale, aggressive Diktatur. China blieb am turbo-kapitalistischen Weg, intensivierte aber mit Hochtechnologie die totalitäre Überwachung der gesamten Bevölkerung und verfolgte mit skrupelloser Brutalität immer intensiver potenzielle Regimegegner. In Syrien tobte seit dem März 2011 ein furchtbarer Bürgerkrieg mit zumindest über 600.000 Toten und zwölf Millionen Flüchtlingen.³

Und Trump hatte 2011 erkannt, wie leicht er die Medien und die Öffentlichkeit mit einer eindeutigen Lüge unterhalten konnte. Sogar der US-Präsident selbst reagierte auf seine dreiste Anschuldigung. Trump sollte mit einer Unterbrechung zwei Mal Präsident der USA werden; in seinem *second term* versucht er, nicht nur den traditionellen Staat zu zerstören, sondern auch die Rechtsstaatlichkeit und jede Form von Gewaltenteilung und rechtlicher Kontrolle aufzulösen. Kein Mensch hätte dies 2011 vorausgesagt.

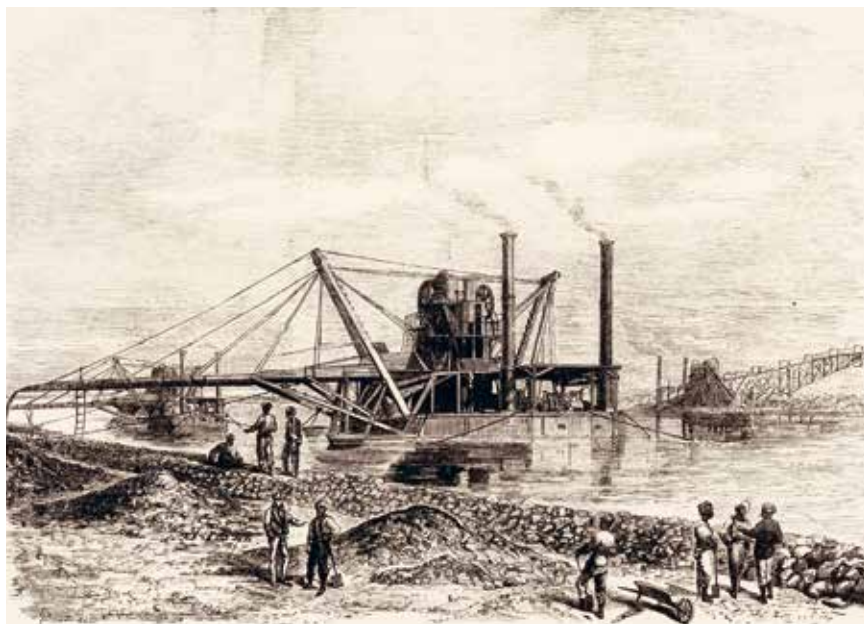
Die politische und ökonomische globale Bühne ist heute ebenso wie vor 1914 extrem unsicher, kaum kontrollierbar und in Bewegung. Der Ausgang ist völlig ungewiss. Tiefgreifende technologische Innovationen und deren rasche Umsetzung in völlig neuartigen industriellen Produktionsweisen sowie wesentlich schnellere Transport- und Vertriebsmöglichkeiten, verbunden mit globaler Ressourcen-Ausbeutung, führten und führen zu gravierenden persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen. Diese rasante Transformation überforderte die jeweiligen nationalen Gesellschaften und ihre politischen Eliten bereits in der Vergangenheit, selbst wenn heute das Gefühl vorherrscht, dass die Menschheit zum ersten Mal von derartig radikalen Veränderungen betroffen ist.

Auch die politischen Entscheidungsträger waren total überfordert von diesem „Turboglobalisierungssunami“ und trafen in der Vergangenheit völlig irrationale Fehlentscheidungen, die dann im Ersten Weltkrieg explodierten. Diese Überforderung in den persönlichen Entwicklungen, geprägt von neuartigen psychischen



„EAST AND WEST SHAKING HANDS AT LAYING LAST RAIL“

Am 10. Mai 1869 wird am Promontory Summit in Utah die Vollendung der ersten transkontinentalen Eisenbahnlinie zwischen Atlantik und Pazifik gefeiert.
Foto von Andrew J. Russell, Yale University Libraries.



DAS GRÖSSTE BAUPROJEKT DER ZEIT
Die Errichtung des Suezkanals.
Speziell entwickelte Schwimmbagger
kamen zum Einsatz. Zeichnung von
M. Mallert, um 1868.

in unseren Parlamenten.“²¹ Diese „Alarmrufe“, so folgerte Radkau, „erzeugten fast automatisch eine Sehnsucht nach ‚starken Nerven‘, die zu einem Freibrief für Brutalität werden konnte“, genau deshalb konnte man 1914 auch einen Krieg bejahen, der zur „Selbstvergessenheit und Sammlung aller Energien“ führte – „auf diese Weise würde der Nervendiskurs zu einem Ursprung der deutschen Katastrophe.“²²

Für das Habsburgerimperium genügt ein Blick auf die Geschichte der Psychoanalyse Sigmund Freuds und seiner Schule, aber auch auf die therapeutische Arbeit der Individualpsychologen wie Alfred Adler, um zu erkennen, wie massiv die Folgen der Turboglobalisierung die Psyche der neuen und alten Eliten veränderten. In den USA wiederum erschienen Publikationen wie jene des Arztes Silas Weir Mitchell aus Philadelphia, die auf die negativen gesundheitlichen Auswirkungen der neuen schnellen Lebensweise, bedingt durch „den grausamen Wettlauf um den Dollar“ (*the cruel competition for the dollar*), hinwiesen und auch das Krankheitsbild der Überlastung, später als Burnout-Syndrom klassifiziert, erstmals deutlich beschrieben.²³ Sogar der spätere 26. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Theodore Roosevelt, eigentlich ein furchtloser Jäger, musste sich einer Spezialkur gegen seine „Neurasthenia“ (Nervenzstörung) unterziehen – eine Krankheit, die damals seit 1869 nach einer Beschreibung des Psychologen William James als „Americanitis“ bezeichnet wurde. Ähnliche Forschungen und Therapien finden wir in London, dem Zentrum der Turboglobalisierung. Als Behandlung wurden Männern wie Theodore Roosevelt oder dem Dichter und Journalisten Walt Whitman Kuren und Wanderungen in der freien Natur verordnet, „nervösen“ Frauen verschrieben die Ärzte Schlaf- und Milchkuren.²⁴

Doch leben wir seit Mitte der 1980er Jahre nicht wieder in einem neuen, vielleicht noch intensiver ablaufenden nervösen Zeitalter? Es ist wohl unbestritten, dass die aktuelle Turboglobalisierung – geprägt durch den Neoliberalismus und begleitet von den Konsequenzen der Digitalen Revolution – die Welt in allen Bereichen noch

CHINAS AUFSTIEG ZUR WIRTSCHAFTSMACHT NR.1

Länder mit dem höchsten BIP weltweit
1992, 2008 und 2024

	1992	2008	2024*
1	USA	USA	CHINA
2	JAPAN	CHINA	USA
3	DEUTSCHLAND	JAPAN	INDIEN
4	RUSSLAND	INDIEN	JAPAN
5	CHINA	RUSSLAND	INDONESIEN
6	ITALIEN	DEUTSCHLAND	RUSSLAND
7	FRANKREICH	BRASILIEN	DEUTSCHLAND
8	INDIEN	FRANKREICH	BRASILIEN
9	BRASILIEN	UK	UK
10	UK	ITALIEN	FRANKREICH

CHINAS AUFSTIEG ZUR WIRTSCHAFTSMACHT¹⁴⁵

Innerhalb von drei Jahrzehnten schaffte die Volksrepublik China den Sprung von Platz fünf an die Spitze. Quelle: Internationaler Währungsfonds/Statista.

Folgende Faktoren spielen hier eine Rolle: traditionelle Zurückhaltung und häufig Scheu, Risiko in Forschung, Entwicklung und wirtschaftlicher Anwendung einzugehen und zu wagen. Eine Art kulturelles Gen, das in den USA mit den diversen Gründermythen und Erfolgsgeschichten schon im 19. Jahrhundert infrage gestellt wurde. Traditionell trauen europäische Gesellschaften jungen Menschen selten erfolgreiche Ideenumsetzungen und deren weltweite Kommerzialisierung zu. Hier existiert ebenfalls ein kulturell bedingtes Vorurteil, das Innovationen häufig verhindert. Auch orientieren sich US-Unternehmer und Erfinder deutlich am wirtschaftlichen Nutzen, ein Faktor, der bereits vor 1900 durchaus wirksam war.

Trotz der Harmonisierung des europäischen Marktes durch die EU bleibt dieser sprachlich und historisch gesehen weiter fragmentiert und ist nicht so kompakt wie der US-Markt. Nach wie vor fehlt wie erwähnt genügend Risikokapital vor allem für scheinbar verrückte Ideen und Start-ups. Die Überregulierung der Produktionsbedingungen und Handelsmärkte ist ein weiterer negativer Faktor. Dazu kommen im Bereich von Forschung und Entwicklung wie in allen Lohnbereichen sehr hohe Personalkosten, pro Experte sind rund 200.000 Euro pro Jahr zu veranschlagen, in Deutschland 250.000 Euro.¹⁴⁷ Auch die Kosten für die Restrukturierung eines Forschungsteams, das nicht erfolgreich war, sind in Europa fast dreimal höher als in den USA. Gleichzeitig ist aber beispielsweise bei Amazon, Google oder Microsoft klar, dass sich von fünf kostenintensiven Projekten letztlich nur eines realisieren lässt.

Historisch gesehen ist die Basis der Digitalen Revolution – das Internet – das Ergebnis weitreichender militärischer Forschungsausgaben der USA, die es in der zersplitterten militärischen Nachkriegsentwicklung der europäischen Nationalstaaten nicht gab.

Es gab und gibt keine Europäische Verteidigungsgemeinschaft, die NATO ist US-dominiert und in Europa bloß ein ausführendes Organ. Nur im Bereich der Luftfahrtindustrie gelang mit dem Airbus eine effiziente Bündelung der Ressourcen sowie von Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten. 2000 wurde durch die

Fusion der deutschen DASA, der französischen Aérospatiale-Matra und der spanischen Firma CASA der größte europäische Luft- und Raumfahrtkonzern gegründet, der auch zweitgrößter Rüstungskonzern der EU ist. Frankreich, Deutschland sowie Spanien haben gemeinsam mit einem Aktienanteil von rund 30 Prozent eine Sperrminorität.

**EUROPA IST IN PUNCTO INNOVATION INS HINTERTREFFEN GERATEN.
DIE EINZIGE CHANCE BESTEHT DARIN, SICH NOCH VIEL INTENSIVER MIT
NEUEN SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN UND -INDUSTRIEN ZU VERNETZEN.**

Doch im Jahr 2000 waren die zentralen Innovationszentren in den USA längst eingerichtet – Europa kam um Jahrzehnte zu spät. Wohl gab es Versuche, wie etwa in den 1970er Jahren beim Projekt „Unidata“ der Großunternehmen Philips (NL), Siemens (GER) und der *Compagnie internationale pour l'informatique* (FR), IBM Konkurrenz zu machen. Nach nur zwei Jahren zerstritten sich die Partner und das Projekt scheiterte, da es kein gemeinsames Ziel gab.



Ein ähnliches Schicksal erlitt das französisch-deutsche Projekt „Quaero“, der Versuch, mittels privater Finanzierung eine europäische Such- und Übersetzungsmaschine zu schaffen. Die Idee des französischen Premierministers Jacques Chirac, unterstützt vom deutschen Kanzler Gerhard Schröder, war nicht erfolgreich, da weder auf politischer noch auf technologischer Ebene ein Durchbruch gelang. Vollmundig forderte die Lissabon-Strategie der EU die Entwicklung Europas zu einer „Wissensgesellschaft“, aber zehn Jahre danach dominierten nach wie vor US-Unternehmen den digitalen Markt und hielten 80 Prozent der Aktien von High-Tech-Firmen in diesem Bereich, europäische Unternehmen hingegen kontrollierten nur drei Prozent.

Liebe Leserin, lieber Leser,

hat Ihnen dieses Buch gefallen? Dann freuen wir uns über Ihre Empfehlung! Weil jede gute Geschichte davon lebt, weitergetragen zu werden. Erzählen Sie in Ihrem Freundeskreis davon, in Ihrer Buchhandlung, oder bewerten Sie es online.

Wollen Sie weitere Informationen zum Thema? Möchten Sie mit dem Autor in Kontakt treten? Wir freuen uns auf Austausch und Anregung unter post@styriabooks.at

Geschenkideen und unseren Online-Shop finden Sie auf www.styriabooks.at

  / Styriabuchverlage

© 2025 by Molden Verlag
in der Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG
Wien – Graz

Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG
Lobkowitzplatz 1, 1010 Wien, Austria
office@styriabooks.at

Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-222-15153-8

Bücher aus der Verlagsgruppe Styria gibt es
in jeder Buchhandlung und im Online-Shop
www.styriabooks.at

Projektleitung: Susanne Falk
Lektorat: Johannes Sachslehner
Korrektorat: Sabine Edith Braun
Buchgestaltung und Satz: Studio Sasken,
Aleksandra Gustin
Druck und Bindung: Florjančič tisk d.o.o., Maribor
Printed in the EU
7 6 5 4 3 2 1

EIN HELLSICHTIGER EPOCHENVERGLEICH VON ÖSTERREICHS BEKANNTSTEM ZEITHISTORIKER

Radikalisierung, Autoritarismus, Kriegstreiberei, Xenophobie und Kontrollverlust: Wir alle spüren das nervöse Fieber und es erinnert uns an längst vergangen geglaubte Zeiten.

Ursache dieser rasanten Transformation sind die „Erste und Zweite Turboglobalisierung“. Geopolitische Umwälzungen, technologische Innovationen und ökonomische Krisen überfordern sowohl im Vorfeld des Ersten Weltkriegs als auch heute die nationalen Gesellschaften und ihre politischen Eliten.

Irrationale Fehlentscheidungen in der Politik, eine Polarisierung der Bevölkerung und das Gefühl der Marginalisierung des Einzelnen wecken die Sehnsucht nach dem „starken Mann“ und einfachen, oft gewaltvollen Lösungen für komplexe Probleme.

STEHT UNS EIN NEUES AUTORITÄRES ZEITALTER BEVOR?

MOLDEN

ISBN 978-3-222-15153-8
www.styriabooks.at

